

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den **Allgemeinen Anzeiger** nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 47.

Sonnabend den 11. Juni 1904.

14. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.
Bretinig. (Gemeinderatssitzung am 8. M.) 1) Heute, in der Zeit von $\frac{1}{2}$ 6 bis $\frac{1}{2}$ 7 Uhr, fand eine Besichtigung der Kirche durch den Herrn Kreishauptmann in Begleitung des Herrn Amtshauptmanns statt. Der Empfang und die Begrüßung der hohen Herrschaften erfolgte durch den Herrn Ortspfarrer und den Herrn Gemeindevorstand im Beisein des Kirchenvorstandes und des Gemeinderats. 2) Eine Zuschrift des Königl. Amtshauptmannschafts, die Ausübung der vollen Schankgerechtigkeit in Rat. Nr. 90 d betr., findet Befürwortung. 3) Der Weg bei Nr. 5 bis Nr. 10 ist ein Privatweg, aber ein dauernd gesicherter, fahrbarer Zugangsweg. 4) Von dem eingegangenen Protokolle nebst Beilagen des Walpurgislandtages wird Kenntnis genommen und das weitere der Finanzdeputation übertragen. 5) Die Veranlassung einer gewerblichen Kraftanlage zu Gemeinabgaben wird beschlossen. 6) Zwei Gesuche, Steuerangelegenheit betr., werden der Finanzdeputation zur weiteren Erörterung überwiesen. 7) Für den Nachwächter sollen eine Bluse, eine elektrische Lampe, sowie eine Waffe angeschafft werden. 8) Eine Vertretung bei der Sitzung der Tiefbauberufsgenossenschaft in Breslau wird abgelehnt. 9) Der Herr Gemeindevorstand gibt bekannt, daß die von der Gemeinde gegen die Gebrüder Petrus Nageweise eingeleiteten B. gradmüßigen für ihren hier verlebenden Vater, 30 Mark betragend, durch Herrn Rechtsanwalt Borisch-Mittweida anher eingegangen sind. 10) Die Ausführung der Kirchen- und Aepfelpachtung, welche am 15. d. M. abends 6 Uhr im Saalhof zur Hofe stattfindet, wird der Begehrdeputation übergeben.

Bretinig. Mittwoch nachmittags $\frac{1}{2}$ 6 Uhr hielt Herr Kreishauptmann von Schlieben in Begleitung des Herrn Amtshauptmanns von Erdmannsdorff in unserer Gemeinde Einkehr und besichtigten eingehend unsere Kirche, wozu sich auch die Gemeinderats- und Kirchenvorstandsmitglieder eingefunden hatten. Herr Amtshauptmann sprach sich über alles sehr lobend aus und sicherte uns seine gütige Fürsprache für fernherhin zu. Nach der Besichtigung verweilten sämtliche Herren noch längere Zeit in der Wohnung des Herrn Gemeindevorstandes.
— Ein beförderlicher Ausweis ist bei Antritt einer Reise außerhalb des engeren Vaterlandes ein unerlässliches Erfordernis. Man wird in Deutschland mit einem Heimatschein oder Bürgerchein, noch besser mit einer Vagartkarte durchkommen, letztere genügt ja auch in Oesterreich-Ungarn usw. Andere Länder hingegen stellen höhere Ansprüche, indem sie als Legitimation den „Paß“ vorschreiben und zu diesem Paß das Visum einer Botschaft oder Gesandtschaft unbedingt verlangen. Mit einem Paß kommt man in Italien, Frankreich, sogar in Bulgarien und Serbien usw. durch, hingegen in Rußland, Rumänien, der europäischen und asiatischen Türkei nur mit einem „offiziellen Paß“. Hierzu sind Konsulate wohl nur zum Teil berechtigt, zum „Paß- und Visawang“ ist das Anrufen der Botschaften und Gesandtschaften erforderlich. In Dresden unterhalten Großbritannien, Oesterreich-Ungarn und Griechenland, in Berlin auch Belgien, Griechenland, Italien, die Niederlande, Persien, Portugal, Schweden und Norwegen, Spanien und jeden Fall verschaffe man sich die benötig-

ten Legitimationen rechtzeitig, um befindenden Falles zu tage tretende Beanstandungen noch beseitigen zu können.
Hauswalde. Am nächsten Sonntag, 2. S. n. Trin., wird Herr Oberkirchenrat Meier hier Kirchensivitation halten mit Ansprache in Gottesdienst am Vormittag und in der kirchlichen Unterredung nachmittags 2 Uhr, und mit Hausväterversammlung in Hartmann's Gasthof im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst. Montag früh werden die Schulen besucht werden.
Großröhrsdorf. Nachdem hier am 3. Juni 1878 das letzte Missionsfest stattgefunden hat, wird nach Ablauf von 26 Jahren Sonntag, den 12. Juni, eine große Missionsfeier abgehalten werden. Sie bildet den Schluß einer Missionspredigtreise, die durch einen Teil unserer Eparchie (Radeberg, Klotzsche, Bühlau, Langenbrunn, Oberlichtenau) ihren Lauf nimmt. Diese Schlusfeier wird sich in Großröhrsdorf festlich vollziehen, indem sie von zwei Gottesdiensten und einer öffentlichen Versammlung gebildet wird. Bei dem ersten Gottesdienst wird $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Kleinpaul aus Rodwitz, der Leiter der Missionskonferenz im Königreich Sachsen, predigen. Zu dem zweiten Festgottesdienst werden die Schulkinder geladen werden. Bei diesem Kindergottesdienst, der um 11 Uhr stattfindet, wird Herr Missionar Müller aus Madisane am Klimandjaro in Ostafrika zu den Kindern sprechen. Nachmittags 4 Uhr wird im Grünen Baum eine öffentliche Missionsversammlung der Gemeinde abgehalten werden, aus dem Gebiete angehende Berichte zu hören. Als Redner sind dafür außer den Ortsgeistlichen Herr Pfarrer Dr. Kleinpaul, Herr Missionar Müller und Herr Professor Reinhard von der Fürstenschule in Grimma in Aussicht genommen.
— Zu besetzen ist die 3. ständige Lehrerstelle an der achtklassigen Schule zu Doorn bei Pulsnitz. Kollatur die oberste Schulbehörde. 1200 Mark Stellengehalt und 150 Mark Wohnungsgeld. Bewerbungsgesuche mit den erforderlichen Beilagen sind bis 25. Juni bei Bezirkschulinspektor Schulrat Dr. Hartmann, Ramenz, einzureichen.
— Im Wehrischen Steinbrüche in Gersdorf verunglückte am Mittwoch der Arbeiter Robert Schäfer durch Losgehen eines Sprengschusses schwer. Demselben wurden ein Arm und beide Beine arg verbrannt, außerdem erlitt er Verletzungen im Gesicht. Glücklicherweise hat sich der anfänglich zu Beforgnissen Anlaß gebende Zustand des Bedauernswerten am Donnerstag gebessert, auch dürfte das gefährdete Augenlicht erhalten bleiben.
Ramenz. Bezüglich des Brandes der Bogelschen Restaurations- und Saalgrundstücke in Wieso hat sich der auf das 20jährige Dienstmädchen Fink aus Ramenz gelenkte Verdacht der Brandstiftung leider als begründet erwiesen. Die Genannte ist gefändigt, das Feuer, um von ihrem Dienstverhältnis freizukommen, angelegt zu haben, und zwar, indem sie im ersten Stocke des Restaurationsgebäudes ein Reißigebund in Brand gesteckt hat. Durch die böswillige Tat ist bekanntlich das ganze Besitztum ein Raub der Flammen und dem Besitzer ganz bedeutender Schaden zugefügt worden. Die jugendliche Brandstifterin befindet sich zur Zeit noch in Untersuchungshaft.
Ramenz, 8. Juni. Nach endgültiger Festsetzung findet das Regiments-Exerzieren

des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 vom 27. August bis 2. September und das Brigade-Exerzieren der 5. Infanterie-Brigade Nr. 63 (Regimenter Nr. 103 und 178) vom 3. bis 9. September im Gelände bei Panschwitz, Kölsch, Schmeckwitz, Wendischbaselitz und Miltitz statt. Während dieser Exerzieren verbleibt das 178. Regiment in den Kasernen, während das 103. Regiment in der genannten Bogen Quartiere bezieht. Der 10. September ist für beide Regimenter Marschtag und vom 12. bis 14. September spielen sich westlich von Ramenz die Brigade-Manöver ab, woran sich vom 16. bis 20. Septbr. die Divisions-Manöver bei Ramenz anschließen. Am 22. und 23. September ist Korps-Manöver und am 24. September Korps-Manöver gegen den markierten Feind bei Baugen. Das 178. Regiment leitet am letztgenannten Tage abends mittels Fußmarsches wieder nach Ramenz zurück. Am 26. September erfolgt die Entlassung der Reservisten.
Radeberg. In der hiesigen Knabenschule sind seit etwa 14 Tagen Erkrankungen an Masern, Scharlach und Diphtheritis in solchem Maße aufgetreten, daß seitens der Schulleitung dem Königlichen Bezirksarzte in Dresden Mitteilung davon gemacht werden mußte. Die daraufhin getroffenen Anordnungen verlangen die Ausschließung der schulpflichtigen Wohnungs- und Hausgenossen von der Schule bis zur völligen Genesung der Erkrankten, die bei Masern auf vier, bei Scharlach und Diphtheritis auf sechs Wochen festgesetzt ist. In 27 Klassen fehlen gegenwärtig 205; besonders zahlreich treten Masern auf.
Dresden. Se. Majestät der König genehmigte den Reudruck der Bekleidungsverordnung für die Offiziere und Sanitätsoffiziere, sowie der Zusammenstellung der Uniformen und Abzeichen der Beamten der sächsischen Armee. Zugleich bestimmte er, daß die Uniform-Änderungen nur für Neubeschaffungen gelten und daß, wo für einzelne Beamtenklassen die Uniform in Wegfall gekommen ist, den gegenwärtigen Stelleninhabern gestattet sein soll, die Uniform nach den bisherigen Bestimmungen noch solange zu tragen, als sie ihrer gegenwärtigen Behörde angehören.
— Veritene Infanterie. Eine eigenartige Militärscheinung ist im vorigen Herbst zur Zufriedenheit erprobt worden. Von einzelnen Kavallerie-Regimenten wurden nämlich Abordnungen mit Pferden zu Linien-Infanterie-Truppen kommandiert, zwecks Unterweisung der Offiziere im Reiten. Jetzt ist dies erweitert worden. Die Infanterie-Truppen entsenden Kommandos der besten Leute in die Kavalleriegarisonen, damit sie dort in einem mehrwöchigen Kursus das Reiten und die Pferdepflege erlernen sollen und im Kriege eventuell Ordonnanzdienste zu Pferde ausrichten können.
Dresden, 9. Juni. Das schwarze Kreuz in der Dresdener Heide, welches während der vergangenen Pfingstfeiertage von halbwegsigen Kurischen zerstört worden war, steht seit einigen Tagen wieder. Dieser Umstand wird von allen Freunden der Dresdener Heide freudig begrüßt werden, wenn auch dem Wönderer, der die Gegend nicht kennt und der plötzlich vor dem zirka 3 m hohen düsteren Wahrzeichen steht, dieses etwas unheimlich erscheinen dürfte. Die eigentliche Bedeutung des schwarzen Kreuzes, das nicht weit von den Militärchießplätzen am

alten Rannhenkelwege in einer Waldlichtung steht, konnte eigentlich nie recht ermittelt werden und manche Sage ist infolgedessen vom schwarzen Kreuz entstanden.
Lobau. Ein interessantes Naturphänomen bot sich am Montag bei untergehender Sonne auf der Chaussee Lobau-Görlitz, nahe der Stadtgrenze. Von dort aus konnte man beobachten, wie zahlreiche große Wälderwolken über den kaum 1 Km. entfernten Walde unterhalb Georgewitz auf- und niederwogten. Diese Wälderwolken waren so groß, daß sie anfangs für den dunklen Rauch einer nahen Fabrikfehle gehalten wurden.
— Töblich verunglückt ist am Montag früh bald nach 7 Uhr der in der Spinnererei von Stefan Rose in Rischau b. Schirgiswalde beschäftigte Krempelpuger August Müller aus Gollenberg. Man fand den Unglücklichen, der an einer Krempel beschäftigt war, mit einer blutenden Stirnwunde neben seiner Maschine am Boden liegend vor. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb Müller nach wenigen Minuten. Der hinzugerufene Arzt konstatierte eine Gehirnerschütterung als Todesursache. Auf welche Weise das Unglück geschehen ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Verlebende ist 34 Jahre alt und hinterläßt seine Frau und 4 kleine Kinder.
Chemnitz, 7. Juni. Hinterziehung von Kranken- und Invaliden-Versicherungsbeiträgen legte die Anklage den Baunternehmern Gustav Emil Apel, geboren am 12. Mai 1864 in Großenhain und Robert Wog Schmidt, geboren am 12. Juni 1875 in Kreischa bei Dresden, zur Last. Sie waren beschuldigt, im Herbst 1903 gegen 300 Mk. Versicherungsbeiträge nicht an die Ortskrankenkasse abgeliefert zu haben. Die auf Antrag der Kasse vorgenommenen Pfändungen waren ohne Erfolg. Das Gericht erkannte unter Ausschluß mildernder Umstände auf je 2 Wochen Gefängnis.
— Ein seltsamer Brief — augenscheinlich das Schreiben eines reuigen Sünders — ist vor wenigen Tagen durch die Post aus Wiesel bei Zwickau einer Dame in Plauen mit einem Fünfmarschein als Einlage zugegangen. Der Brief hat folgenden Wortlaut:
„Zachungsgeld. Lukas 19,8. Als Kind entwendet, als Mann geordnet. Dem Herrn sei Dank, daß Er diese unerkannte Sünde vor mein Angesicht gestellt hat. Wie unendlich ist Seine Liebe, daß Er uns Gnadenzeit zum Ordnen aller unserer Fehler gibt.“
Die Dame, eine Witwe, hat nicht die geringste Ahnung, wer der Briefschreiber sein könnte. Sie will das ihr zugefandte Geld einem wärbigen Armen übermitteln.
Kirchennachrichten von Bretinig.
Sonntag 2. p. Trin.: 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl; $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Gottesdienst.
Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Frida Hildegard, T. des Brauers G. B. Schöne 77 c. Als gestorben wurden eingetragen: Friedrich Ernst Schöne, Bandweder, Chemnitz, 36, 56 J. 5 M. 15 T. alt. — Florenz Dolar Erwin Graf, Schuhmachermeister, Chemnitz, 86 g, 32 J. 5 M. 14 T. alt. — Erich Walthert, S. des Brauers Emil Erwin Witta, 140, 1 M. 1 T. alt. — Max Gustav, S. des Schmiedemeisters Gustav Adolf Bohme 279, 18 J. 10 M. 8 T. alt.